

Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner  
Association suisse des infirmières et infirmiers  
Associazione svizzera infermiere e infermieri  
Associaziun svizra da las tgrunzas e dals tgrunzs



Sektion Graubünden  
Secziun Grischun  
Sezione Grigione



**Jahresbericht 2013**

DER RICHTIGE BALANCE  
IST FÜR UNS  
DIE BESTE MEDIZIN.



Wir tun alles, damit Sie gesund bleiben  
und gesund werden.

Sie und wir verfolgen ein gemeinsames Ziel: Ihre beste Gesundheit. Denn es gibt nichts Wichtigeres als ein gesundes und aktives Leben. Darum bieten wir Ihnen und Ihrer Familie beste Medizin zu fairen Konditionen. Sprechen Sie mit uns über Ihren persönlichen Versicherungsschutz. [swica.ch/balance](https://www.swica.ch/balance)

Gerne beraten wir Sie persönlich:  
SWICA Generalagentur Chur  
Masanserstrasse 17, 7002 Chur  
Telefon 081 257 04 64, [chur@swica.ch](mailto:chur@swica.ch)

FÜR DIE BESTE MEDIZIN.

**SWICA**

# Inhaltsverzeichnis

Highlights 2013	4
Sektionsvorstand und Delegierte	5
Tätigkeiten Vorstand – Bericht der Co-Präsidentinnen	6–11
Netzwerk Graubünden	13
Bericht der Geschäftsstellenleiterin	14–17
Fortbildung	19
Interessengruppe Ausbildungsbegleiterinnen/Ausbildungsverantwortliche	20–21
Interessengruppe freiberuflich tätige Pflegefachpersonen	22–23
Interessengruppe Langzeitpflege	24–25
Interessen-/Regionalgruppe (IG/RG) Mütter-/Väterberatung	26–27
Interessengruppe Onkologie	28–29
Interessengruppe Familien- und Pflegefachfrauen	30–34
Rückblick 35 Jahre SBK Graubünden	35
Gute Gründe, SBK-Mitglied zu sein	36
Jahresvorschau 2014	37–38
Übersicht Fortbildungen	40

# Highlights 2013

## Januar

Abend Anlass im Kunstforum Würth

## Februar

Abendveranstaltung in Chur  
Neues Jugend- und Erwachsenenschutzrecht

Netzwerksitzung in Chur vor der HV

## März

HV und Referat von Yvonne Ribl  
Gesetzliche Verankerung der Verantwortung der Pflege im KVG

Netzwerksitzung in Chur vor der HV

## April

Gründungsversammlung der IG Langzeitpflege

## Mai

Internationaler Tag der Pflege unter dem Motto  
«Unsere Pflege für Ihre Gesundheit»

## Juni

SBK Kongress in St. Gallen

## Juli

Start Projekt «Futuro 2018»

## Oktober

Netzwerksitzung in Davos

## Dezember

Workshop – Aus dem Projekt «Futuro 2018» wird «Futuro 2015»

## Januar – Dezember

Diverse Newsletter  
Auskünfte und Unterstützung in arbeitsrechtliche Fragen

Geschäftsstelle

Marlis Alig  
Gürtelstrasse 24/PF 578  
7001 Chur  
Tel. 081 353 53 79

info@sbk-gr.ch  
www.sbk-gr.ch

Öffnungszeiten

Mo bis Do 8.00–11.00 Uhr

# Sektionsvorstand und Delegierte

Funktion	Vorname, Name	Funktion, Arbeitsort
Co-Präsidentin	Corina Cabalzar	Dipl. Pflegefachfrau HF, Berufsbildnerin KSGR
Co-Präsidentin	Franziska Waldenmaier (bis März 2013) Melanie Rupf (ab April 2013)	Dipl. Pflegefachfrau HF, Ausbilderin FA, Integrativer Coach IBP Dipl. Pflegefachfrau HF, Wundexpertin SAfW, IVF HARTMANN AG
Vorstandsmitglieder	Nicole Brutschi Kathrin Danuser Manuela Tscholl (bis Juni 2013)  Katharina Platz  Silvia Salzmann  Angela Mautone (April bis November 2013) Magdalena Walser	Dipl. Pflegefachfrau HF Dipl. Pflegefachfrau HF, KSGR Dipl. Pflegefachfrau HF Freiberufliche Pflegefachfrau Mandatsleiterin der Caritas GR Dipl. Pflegefachfrau HF, HöFa I, Stationsleiterin Bürgerheim Chur Dipl. Pflegefachfrau HF, HöFa I, Berufs- bildnerin, Seniorenzentrum Rigahaus, Chur Dipl. Pflegefachfrau HF, Psychiatrische Dienste GR, Klinik Beverin, Cazis Dipl. Pflegefachfrau HF
Website-Betreuung	Werner Fischer	Dipl. Pflegefachmann HF, pdgr Klinik Waldhaus, Chur
Revisoren	Werner Fischer Nadja Widmer	Dipl. Pflegefachmann HF Treuhänderin eidg. FA
Delegierte	Pia Felchlin Katharina Platz Magdalena Walser Silvia Salzmann Marianne Wernli Fabia Hagedorn (neu ab März 2013)	
Ersatzdelegierte	Kathrin Danuser Sandra Zysset	

# Tätigkeiten Vorstand

## Bericht der Co-Präsidentinnen

«Glaube, Liebe, Hoffnung: glaube, liebe Hoffnung!»

*Friedrich Hebbel (1813–1863), deutscher Dichter*

### Einleitung

Mit der Hauptversammlung am 21. März 2013 wurde unser angestrebtes Projekt «Futuro 2018» von den Mitgliedern gutgeheissen. Dies war der Startschuss, uns mit potenziellen Projektbegleitern zusammzusetzen, wobei die Wahl auf Mattias Grond, Dipl. Coach und Supervisor BSO aus Landquart, fiel. Ziel des Futuro 2018 war vordergründig die Mitgliederzahl zu erhalten oder zu steigern, wie auch interne Abläufe unserer Sektion ressourcenorientierter umzusetzen. So fanden fortan die Sitzungen im Präsidium wie im Vorstand unter der Ausrichtung «Futuro 20xx» statt.

Unter den folgenden Aufzählungen können Sie unsere weiteren Bemühungen und Schritte in der Welt der Pflege verfolgen. Beharrlich gaben wir unser Bestes, Sie als wertvolles Mitglied unserer Sektion gegenüber unseren Partnern und der Öffentlichkeit in Ihrem Sinne zu vertreten. Dies werden wir auch im kommenden Jahr tun; Sr. Liliane spricht uns Mut zu: «Dra bliebe und ned ufgeh».

### Vernehmlassungen

Im Jahre 2013 hat die Sektion GR zu folgenden Vernehmlassungen Stellung genommen:

- Anhörung Projekt Kompetenzprofile Pflege
- Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe
- Branchenvernehmlassung Höhere Fachprüfung Operationsbereich
- Stellungnahme Roadmap, der Schweizerischen Akademie Medizinische Wissenschaften (SAMW)

### Gepflegte Kontakte

**Pflegekadersitzung:**

Informationsaustausch und persönliche Gespräche an der Pflegekadersitzung

**OdA GR**

Gegenseitiger Informationsaustausch, Teilnahme am GaFe-Forum

**Vpod**

Mehrfacher Austausch im Zusammenhang mit unseren Anliegen an den BSH (Bündner Spital- und Heimverband).



## KSGR

Zweimal jährliche Sitzung, März und September 2013, Austausch bzgl. Bedürfnisse der Arbeitnehmer und Arbeitgeber mit aktuellen Infos über das betriebliche Geschehen des KSGR.

## IG's

Austausch und Besuch der Treffen mit den einzelnen Interessengruppen auf Wunsch, für 2014 werden die Treffen fix geplant.

## BGS

Im Mai durften wir die Möglichkeit nutzen, mit einem SBK-Stand im Foyer für die Gratismitgliedschaft «free4students» zu werben. Erfreulicherweise konnten wir vor Ort mehrere Studierende HF und künftige FaGe's als Neumitglieder erfassen. Ebenfalls konnten wir die Abschlussklasse der FaGe-Nachholbildung besuchen und über den SBK informieren.

## BSH (Bündner Spital und Heimverband)

Dreimaliger Austausch mit Vertretern des BSH (u. a. Claudia Kleis, Franco Hübner), um unseren Anliegen konstant Gehör zu verschaffen:

- Transparenz des AFB für alle Pflegefachpersonen des Kantons;
- Einreihung der Pflegefachperson HF in FK 14 (Schweizerischer Hebammenverband forderte dies ebenfalls);
- Ausbildungsverantwortliche, Berufsbildner, als Zusatzaufgabe im AFB erwähnt, ebenfalls im AFB speziell zu vermerken als eigenständige Berufsgruppe.

## Analytische Funktionsbewertung (AFB):

Mit der Umsetzung der AFB als Empfehlung seitens Bündner Spital- und Heimverband (BSH) in den meisten Graubündner-Institutionen per 1.1.2013 bzw. per 1.6.2013 wurden neue Arbeitsverträge mit Lohneinteilung in Funktionsklassen (FK) bewirkt.

Das diplomierte Fachpersonal ist in der FK 13 eingeteilt, gleich gestellt mit den Hebammen HF, ErnährungsberaterInnen HF und MTR HF (Fachpersonen Medizinisch-Technische Radiologie), ... Aufzählung nicht abschliessend. Die Lohnhöhe gemäss FK ist somit grundsätzlich festgelegt. Dennoch bleibt der Lohn individuell, da einerseits das MaBe als Beurteilungssystem, andererseits aber auch persönliche Lohnverhandlungen und die Berufserfahrung direkten Einfluss nehmen.

Unsere Anliegen (siehe «gepflegte Kontakte») konnten wir dazu mehrmals in schriftlicher Form wie auch im persönlichen Gesprächen darlegen. Unter anderem in Form eines «Sparznüsis» mit Spitzbuben (21. August 2013).



Wir wurden darauf hingewiesen, dass wir für eine Weiterverfolgung unserer Forderungen im 2014 einen Antrag stellen müssen, welchen wir im Frühjahr 2014 verfassen werden.

### Stammtisch

Um unseren Mitgliedern Raum für Ihre Anliegen zu schaffen, wurde als Massnahme der Stammtisch am 9. Januar 2013 ins Leben gerufen. So bestand die Möglichkeit, sich jeden zweiten Mittwoch des Monats von 17.00 bis 18.00 Uhr mit unserem Vorstand oder der Geschäftsleitung auszutauschen bzw. auf Anliegen und Bedürfnisse hinzuweisen. Dieses Angebot, wurde leider nur wenig in Anspruch genommen, so durften wir bei insgesamt elf Stammtischen nur sieben Mitglieder empfangen.

### Forum Würth

Für unsere jahrgangsstärksten Mitglieder riefen wir am 24. Januar 2013, als Dankeschön für die Treue, zu einem speziellen Abendanlass im Kunstforum Würth auf. Wir durften acht interessierte Mitglieder durch die Kunstausstellung «Georg Peter Luck; die Retrospektive» mit anschliessendem Apéro begleiten. Das Feedback war durchwegs positiv, die Möglichkeit sich in lockerem Rahmen nach Feierabend auszutauschen wurde geschätzt.

### Tag der Pflege am 12. Mai 2013

Der SBK Schweiz hatte in der ganzen Schweiz mit einem Flyer auf den Tag der Pflege am 12. Mai aufmerksam gemacht. Der SBK Graubünden hatte sich zusätzlich engagiert:

Manuela Tscholl und die Co-Präsidentinnen, Corina Cabalzar und Melanie Rupf, waren am 11. Mai 2013 anlässlich dem «Tag der Pflege» auf dem Churer Markt unterwegs. Wir konnten erfolgreich den Flyer zusammen mit einem Schokoladenherz den Passanten verteilen und so die Präsenz der Pflege signalisieren. Wir erhielten viele positive Feedbacks, viele Leute schätzen die Arbeit der Pflegefachleute sehr und sind dankbar für deren Einfühlungsvermögen. Es gab auch einige kritische Stimmen, welche den Mangel an Pflegefachkräften nicht ganz nachvollziehen können, sei doch das Arbeiten mit und an den Menschen ein kostbares Gut und gäbe viel Gutes an die Pflegenden zurück.

Am 12. Mai besuchten Corina Cabalzar und Manuela Tscholl die Pflegenden an ihren Arbeitsplätzen in den Spitälern auf dem Platz Chur. In allen Bereichen wurden sie herzlich empfangen. Die Pflegenden zeigten sich sehr erfreut über den persönlichen Besuch. Die Flyer mit den Schokoladenherzen wurden in den Stations- und Pausenzimmer





der Stationen aufgelegt, mit den besten Wünschen und einem herzlichen Dank des SBK Graubünden an alle Pflegenden für die Leistungen, die sie Tag für Tag zum Wohle der Patienten und unserer Gesellschaft erbringen. In der psychiatrischen Klinik Waldhaus und in verschiedenen Alters- und Pflegeheimen wurden die Flyer in den Cafeterien und den Rezeptionen aufgelegt. Auch dort wurde der persönliche Kontakt zu den Pflegenden in Gesprächen gepflegt. Die Aktion war eine schöne Erfahrung, und es hat grosse Freude gemacht, die Pflegenden direkt vor Ort zu besuchen.

Ganz nach dem Motto einer Passantin «Erkennen, Erleben, Erinnern» waren die Aktionen am 12. Mai, dem Tag der Pflege, ein Erfolg, an den es sich anzuknüpfen lohnt.

### SBK-Kongress St. Gallen, vom 29. bis 31. Mai 2013

Viele unserer Graubündner Mitglieder nahmen, wie auch Mitglieder anderer Sektionen, den Weg nach St. Gallen auf sich, wo der diesjährige Pflegekongress unter dem Motto «Faszination Pflege» stattfand. Zu verschiedenen beruflichen Fachbereichen und Themen konnte man sich drei Tage weiterbilden. Eines der vielen Highlights war sicherlich das Gespräch von Sr. Liliane «Ein Feuer entfachen und halten» im ausgefüllten Auditorium.

### Delegiertenversammlung am 13. Juni 2013

Ein wichtiger Entscheid an dieser Delegiertenversammlung war, dass für Studierende in der Grundausbildung zur/zum diplomierten Pflegefachfrau/Pflegefachmann HF und FH, die Mitgliedschaft ab 1. Januar 2014 gratis ist. Der Antrag auf einen neuen Namen wurde abgelehnt. Alle Anträge wurden gemäss Vorgaben des SBK Schweiz angenommen.

### PR-Gruppe

Mehrere Berichte zum Pflegenotstand wie auch zur Langzeitpflege wurden erfasst, jedoch nicht veröffentlicht, zu verbandsspezifisch war jeweils der Ablehnungsgrund. So hatten wir immerhin dreimal die Möglichkeit, mit Leserbriefen der Stimme der Pflege Gehör zu verschaffen.

Weitere Massnahmen die Stimme der Pflege lauter ertönen zu lassen, werden im Rahmen des Projekts «Futuro 2015» für nächstes Jahr festgelegt.

### 35 Jahre SBK Graubünden

Anlässlich des Zusammenschlusses der drei Verbände Allgemeine Krankenpflege AKP, Kinder-, Wochen- und Säuglingspflege KWS und Psychiatrische Krankenpflege PSY im April 1978 wurde die Gründung einer eigenen Sektion Graubünden beschlossen und im selben Jahr umgesetzt. Auslöser für diese Gründung war die geografische Lage (Fortbildungen, Vertretungen im Vorstand etc.) und die Möglichkeit, unsere spezifischen Anliegen und Problem in unserem Kanton besser zu thematisieren. Am 15. November 2013 feierten wir humorvoll begleitet durch den Clown «Nachttopf» bei einem gemütlichen Zusammensein unser 35-jähriges Bestehen. Christian Meuli führte uns historisch durch die Geschichte des SBK Sektion Graubünden und 19 langjährige SBK-Mitglieder-Jubilare wurden geehrt.

## «Futuro 2018/2015»

Das Projekt «Futuro 2018» wurde an der HV durch die Mitglieder der Sektion genehmigt. Als externen Coach des Projekts wurde Mattias Grond auserwählt. Bewusst wurde eine branchenneutrale Person aus dem Kanton Graubünden bestimmt. Die Abwicklung des Projekts soll straff laufen, der ganze Vorstand wird jeweils involviert, daher ist immer ein Teil der Vorstandssitzung diesem Projekt gewidmet. Als Erstes wollten wir eine Auslegeordnung machen betreffend des IST-Zustands und mittels Mitgliederumfrage den SOLL-Zustand herausfinden. Daher wurde ein Fragebogen erstellt, damit die Mitglieder ihre Meinung kundtun konnten. Anhand der Mitgliederumfrage, 88 Mitglieder haben daran teilgenommen, was einer Beteiligung von 10 % entspricht, wurden die wichtigsten und dringendsten Themen ersichtlich. Am Arbeitstag (Workshop) der Sektion GR wurde die Vision des Vorstandes für die Sektion gestaltet und die Stärken, Schwächen, Gefahren und Chancen der Sektion analysiert. Daraus ergaben sich Themenschwerpunkte, welche nun durch die Sektion mit Zielen und Massnahmen umgesetzt werden müssen.

## PräsidentInnenkonferenz

Im April wie im Dezember 2013 fanden in Bern die PräsidentInnenkonferenzen statt. Dabei wurden die neusten Informationen des SBK Schweiz und des Zentralvorstand mitgeteilt, und es bestand auch die Möglichkeit, untereinander über Sektionsgeschehnisse zu berichten.

So liefen im Jahr 2013 schweizweit mehrere Projekte zur Mitgliedergewinnung und -erhaltung, mit Schwerpunkt auf jüngere Personen in unserem Berufsstand.

Brennende Themen, welche im 2014 umgesetzt bzw. weiterverfolgt werden:

- Neue Homepage SBK schweizweit
- free4students
- Dienstleistungsausbau für Mitglieder
- MentorInnenprojekt
- Initiative zur Verankerung der Verantwortung der Pflege im KVG
- Umsetzung Gesundheitsberufsgesetz (aktives Berufsregister)
- Umsetzung der Bildungsstrategie: Einheitliches Pflegediplom auf Bachelor-Niveau

In der abschliessenden Plenumsrunde fiel auf, dass der grösste Anteil der Sektionen aktive Mitglieder für die Vorstands- oder Präsidiumsarbeit sucht.

Hierzu ein weiterer Aufruf an Sie: Sollten Sie sich durch obige Themen angesprochen fühlen, so zögern Sie nicht und unterstützen Sie unseren Vorstand bzw. das Co-Präsidium aktiv. Wir sind Ihnen sehr dankbar.



## Arbeitstag

Den Arbeitstag des Vorstandes wurde dem Projekt «Futuro 2018» gewidmet. Gespannt trafen sich der Vorstand und die Geschäftsstellenleiterin am 23. November 2013 morgens um 9 Uhr zum bevorstehenden Arbeitstag. Bewusst wollten wir dem Coach für dieses Projekt, Herrn Mattias Grond, an diesem Tag die Moderation überlassen. Den Tag starteten wir mit der Suche nach der Vision unseres Berufsverbandes. Folgende Vision haben wir gemeinsam ausgearbeitet und über unser Projekt gestellt:

**«Die SBK Sektion Graubünden ist Partnerin und Drehscheibe für Praxis, Bildung und Berufspolitik. Sie fordert durch Transparenz moderne Bedingungen für attraktive und dynamische Pflegeberufe.»**

Wir konnten von einem intensiven Arbeitstag profitieren, verschiedene Aufgaben erarbeiteten wir in Gruppen, dann wurde wieder gemeinsam, offen und intensiv um die Strategie diskutiert. Mithilfe der SWOT-Analyse haben wir unsere momentane Situation, aber auch unsere Vision der Zukunft dargelegt.

Am Ende des Arbeitstages sind wir zu verschiedenen Erkenntnissen gekommen, und die Zukunft des Projekts ist greifbarer geworden. Die wichtigste Erkenntnis ist, dass das Projekt ab sofort «Futuro 2015» heisst. Das bedeutet, dass wir unser Arbeitstempo bezüglich Erarbeitung der Projektziele forcieren und uns gezielt an die Verarbeitung der Themenschwerpunkte machen müssen. Die Auswertung der Mitgliederumfrage des letzten Herbstes haben wir stark in die Projektziele einfließen lassen. Gemeinsam haben wir die wichtigsten Themenschwerpunkte eruiert. Mit den folgenden Themen werden wir uns in naher Zukunft befassen:

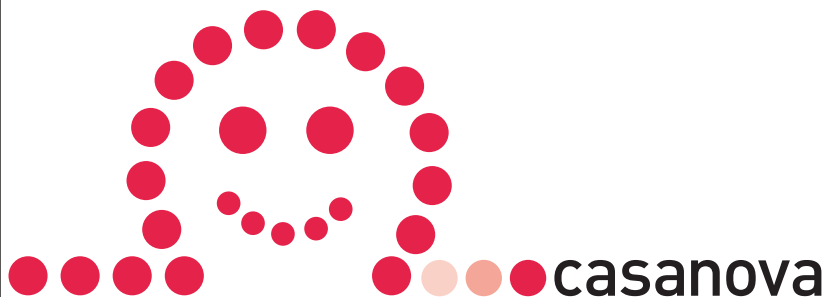
- Mitgliederzahl erhöhen (alle Gruppen)
- Interne Prozesse überprüfen und strukturieren
- Kommunikation nach aussen (SBK positionieren)
- Finanzierung
- Fachbereiche: Einbezug überprüfen (Netzwerk, IG's)
- Dienstleistungen
- Kooperation mit Partnern

Es wartet also eine interessante, aber auch intensive Herausforderung auf den Vorstand und die Geschäftsstellenleitung. Doch für einen modernen, gut funktionierenden Berufsverband lohnt sich die Mühe.

Die Zukunft der Pflegenden wird immer wichtig bleiben, so auch die Zukunft des Schweizer Berufsverbandes für Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner – die Stimme der Pflege.

*Corina Cabalzar und Melanie Rupf, Co-Präsidentinnen*

**Casanova-Kunden  
erkennt man sofort ...**



**Casanova Druck und Verlag AG**

Rosshodenstrasse 33 • 7004 Chur • Telefon 081 258 33 33  
Fax 081 258 33 34 • [www.casanova.ch](http://www.casanova.ch) • [info@casanova.ch](mailto:info@casanova.ch)

## Netzwerksitzung

### Kontaktpersonen Netzwerk

Leider brachte unser Aufwand, das Netzwerk im Kanton Graubünden mit Personen aus möglichst allen Institutionen zu verdichten keinen Ertrag. Sehr viel Zeit und administrativer Aufwand wurde ebenfalls für die diversen Mutationen der Kontaktpersonen investiert. Leider erhalten wir selten eine Rückmeldung über Arbeitsplatzwechsel und dem dazu gehörenden Wechsel der Netzwerkperson.

Zweimal hat sich das Netzwerk SBK GR getroffen. Einmal vor der Hauptversammlung am 21. März 2013 im pdgr in Chur, wo unter den zehn Beteiligten ein reger Austausch stattfand. An diesem Treffen erhielten wir die Rückmeldung, dass unter den Jungen der SBK als Berufsverband leider kaum bekannt ist. Ebenfalls erhielten wir ein Feedback, dass die Durchführung des Lehrgangs «Intensivpflege» akut gefährdet ist, da sich nur noch sehr wenige Interessierte dafür anmelden. Ebenfalls immer wieder ein Thema ist der beinahe überall herrschende Personalmangel in den Alters- und Pflegeheimen, die Langzeitpflege wird von der jüngeren Generation ungerechterweise immer noch als unattraktiv angesehen.

Das zweite Treffen fand am 24. Oktober 2013 im Alterszentrum Guggerbach in Davos statt. Trotz geringer Beteiligung konnten wir eine sehr interessante Führung durch das Alterszentrum Guggerbach erleben und anschliessend einen vom Hause offerierten Zvieri geniessen. Mit diesem Treffen in Davos wollten wir dem Wunsch von mehreren Mitgliedern, auch in der Peripherie Treffen zu veranstalten, nachkommen.

Fühlen Sie sich als Mitglied im Netzwerk angesprochen? Möchten Sie gerne Ihren Betrieb bei den beiden jährlichen Sitzungen vertreten? Dann melden Sie sich und werden Sie Kontaktperson im Netzwerk des SBK GR. Jeder Betrieb ist willkommen.

Das nächste Netzwerktreffen findet am Donnerstag, 20. März. 2014, um 14 Uhr wieder vor der HV im pdgr, Klinik Waldhaus, in Chur statt. Eine gute Gelegenheit, um zwei Termine miteinander zu verbinden.

Dezember 2013

*Käthi Platz und Silvia Salzmann, Netzwerkverantwortliche*

# Geschäftsstelle

## Bericht der Geschäftsstellenleiterin

Mein erstes ganzes Geschäftsjahr beim SBK Graubünden liegt hinter mir, jetzt gibt es keinen Neulings-Bonus mehr. Mein Arbeitsplatz variiert, teilweise arbeite ich auf der Geschäftsstelle in Chur, teilweise von meinem Büro in Obersaxen aus, und oft bin ich auch an Sitzungen, Konferenzen und Tagungen in ganz Graubünden oder sonst wo in der Schweiz. Diese auswärtigen Kontakte sind sehr wichtig, um das Netzwerk gut zu pflegen und stets auf dem Laufenden zu bleiben. Während der Telefonzeit werden bei meinen auswärtigen Einsätzen die Anrufe auf das Natel weitergeleitet. Falls ich den Anruf nicht direkt entgegennehmen kann, telefoniere ich jeweils später zurück. Bei Anrufen ausserhalb der Telefonzeit kann eine Mitteilung auf das Band gesprochen werden. Davon machen jedoch nur sehr wenig Anrufer Gebrauch. Das E-Mail ist bei vielen Mitgliedern und auch bei mir ein beliebtes Kommunikationsmittel. Von Montag bis Freitag werden die Mails täglich gecheckt und regelmässig bearbeitet und beantwortet.

Im 2013 wurde die Geschäftsstelle rege benutzt für allgemeine arbeitsrechtliche Anfragen und Auskünfte betreffend Lohn und der neuen Funktionsbewertung. Viele Anfragen werden per Mail getätigt, was mir persönlich auch sehr gut passt. So kann ich in aller Ruhe die notwendigen Abklärungen treffen und den Fragestellern die Antwort auch gleich per Mail senden.

### Kontakte

Dem Netzwerk angeschlossen sind im Moment 24 Institutionen. Unser Ziel ist eine flächendeckende Vernetzung im ganzen Kanton Graubünden zu erreichen. Fragen Sie in Ihrer Institution nach, ob bereits eine Netzwerkverantwortliche ernannt ist, vielleicht haben Sie Interesse daran? Sind Sie interessiert, welche Themen an den beiden jährlichen Netzwerksitzungen angesprochen werden. Zögern Sie nicht, nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir geben Ihnen gerne Auskunft!

### Interessengruppen – IG

Dank unseren aktiven Interessengruppen ist der SBK im ganzen Kanton bekannt und in den Institutionen vernetzt. Die Daten der IG-Treffen sind auf der Homepage unter «Agenda» aufgelistet, die IG's leisten fachspezifisch tolle Arbeit. Vielleicht finden auch Sie ein interessantes Thema, bei welchem Sie dabei sein wollen. Es ist für alle Mitglieder jederzeit möglich, an einem IG-Treffen teilzunehmen. Informieren Sie sich auf der Homepage über die verschiedenen Interessengruppen oder fragen Sie auf der Geschäftsstelle nach.

### Dienstleistungsangebot

Von unseren kostenlosen Rechts- und Lohnberatung sowie der berufsspezifischen Mitgliederberatung wird rege Gebrauch gemacht. Interessante berufsspezifische Informationen werden regelmässig als Newsletter den Mitgliedern per Mail zugestellt. Falls



Sie keine Newsletter vom SBK GR erhalten, können Sie uns einfach ihre Mailadresse zusenden, dann werden auch Sie von den neusten Infos profitieren können.

### Finanzen

Die Jahresrechnung schliesst nochmals mit einem kleinen Verlust ab. Wir sind sehr bemüht, die Erträge und Ausgaben ausgeglichen halten zu können, was zunehmend ein schwieriges Unterfangen ist. Mit neuen Mitgliedern würden wir schon einen Schritt weiterkommen, helfen Sie uns, werben auch Sie neue Mitglieder. Ein tolles Angebot läuft schweizweit für unsere jüngste Generation, die Studierenden und Lernenden. Mit einer Gratismitgliedschaft während der ganzen Ausbildungszeit können wir den Lernenden unseren Berufsverband vorstellen und die jungen Pflegefachleute zur Mitgliedschaft beim SBK überzeugen. Empfehlen auch Sie den angehenden diplomierten Pflegefachleuten und Fachangestellten Gesundheit die Mitgliedschaft beim SBK.

### [www.sbk-gr.ch](http://www.sbk-gr.ch)

Die Website wurde auch im 2013 von Werner Fischer aktualisiert. Für seine grosse Arbeit danke ich ihm an dieser Stelle herzlich. Der SBK Schweiz hat auf 2014 hin eine neue Website erstellt, diese wird voraussichtlich im Frühjahr aufgeschaltet. Wie die meisten Sektionen hat auch der SBK Graubünden sich entschlossen, die in die Jahre gekommene Homepage zu modernisieren und sie nach den Vorgaben des SBK Schweiz zu erstellen. Die Sektionen erhalten das «Gerüst» für die eigene Homepage zu günstigen Konditionen. Dadurch, dass fast alle Sektionen dabei sind, können wir auch von günstigen Updates profitieren.

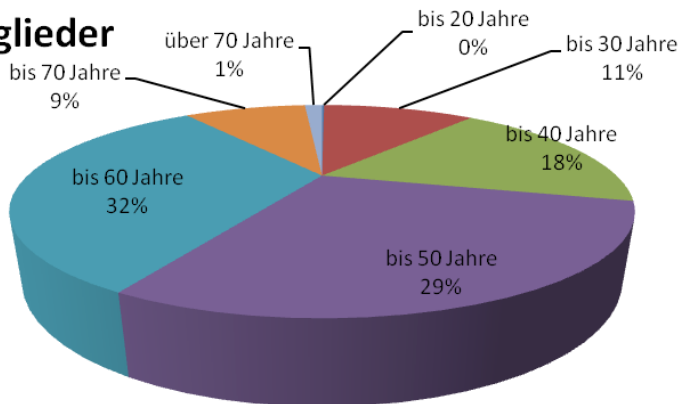
### Mitgliederstatistik

Wie in allen anderen Sektionen auch, muss der SBK Graubünden erkennen, dass per 31. Dezember 2013 die Mitgliederzahl weiter zurückgegangen ist. Es ist nicht einfach, junge Pflegende für den Berufsverband zu motivieren. Wir erhoffen uns, mit der in der ganzen Schweiz lancierten Kampagne «free4students» den SBK unseren Lernenden näherzubringen und sie zu überzeugen, wie wichtig der Berufsverband für die Pflegenden ist. Die nachfolgende Aufstellung zeigt, dass in den nächsten zehn Jahren rund ein Drittel unserer Mitglieder das Pensionsalter erreichen wird. Wir alle sind gefordert, junge Mitglieder zu gewinnen, damit der SBK in Graubünden eine Zukunft hat.

### Alterskategorie per 31. Dezember 2013

Alter Mitglieder	Anzahl Mitglieder	Anteil in %
bis 20 Jahre	1	0,13
bis 30 Jahre	86	10,86
bis 40 Jahre	142	17,93
bis 50 Jahre	231	29,17
bis 60 Jahre	253	31,94
bis 70 Jahre	69	8,71
über 70 Jahre	10	1,26
Total	792	100%

## Mitglieder



	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Total Mitglieder	852	850	840	792
Kategorie				
51–100 %	421	420	415	391
11–50 %	223	237	243	226
0–10 %	137	146	140	130
Ehrenmitglieder	0	0	0	0
Studierende	29	8	8	12
freiberuflich tätig	42	39	34	33
Mutationen	2011	2011	2012	2013
Total Aufnahmen	37	37	42	18
Zuzug aus anderen Sektionen	34	34	11	9
Wegzug in andere Sektionen	17	17	16	3
Austritte inkl. Ausschlüsse	56	56	46	72

## Dank

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung in meinem ersten Geschäftsjahr sowie die sehr angenehme Zusammenarbeit danke ich unseren Co-Präsidentinnen und den Vorstandsmitglieder herzlich. Ein spezieller Dank geht auch an die IG-Verantwortlichen und an die Kontaktpersonen unseres Netzwerks. Diese Kontakte sind mir wichtig und bereichern meine Tätigkeit. Auch allen Mitgliedern danke ich für die interessanten und stets wertschätzenden Kontakte ganz herzlich. Ich freue mich auf interessante Herausforderungen im laufenden Geschäftsjahr.

*Marlis Alig*

# Vereinte Kräfte für die Pflege

## Unire le forze per la cura

### Cun forzas reunidas per la tgira

Sie sind:

- ✓ Dipl. Pflegefachfrau/dipl. Pflegefachmann HF/FH
- ✓ Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ
- ✓ Hauspflegerin EFZ
- ✓ Pflegeassistentin/Pflegeassistent
- ✓ Studierende/Lernende all dieser Berufsgruppen

... dann ist der SBK der richtige Berufsverband für Sie!



... die Stimme der Pflege

## Fortbildung

«Die Bildung wird täglich geringer,  
weil die Hast grösser wird...»

Doch denkt daran ...

«Lernen ist wie Rudern gegen den Strom.  
Hört man damit auf, treibt man zurück.»

Eine gute Lösung, dachten wir, als wir mit dem Bildungszentrum des SBK in Zürich (BIZ) eine Vereinbarung für gemeinsame Fortbildungsangebote im Kanton Graubünden unterschrieben.

Wie Sie ja alle erfahren haben, musste das BIZ infolge wirtschaftliche Probleme im Laufe des vergangenen Jahres das Handtuch werfen. Für uns stellte sich nun die Frage: Wie weiter? Trotz dem negativen Verlauf ist uns allen klar, die Fortbildung ist enorm wichtig, um eben nicht zurückzutreiben.

Glücklicherweise konnten wir mit der Sektion St. Gallen/Thurgau/Appenzell einen guten Partner finden, um weiterhin Fortbildungen in unserem Kanton anbieten zu können. Die Sektion St. Gallen hat mit Frau Daniela Stadler eine Mitarbeiterin spezielle für die Fortbildung angestellt, somit laufen auch in St. Gallen alle Fäden zusammen. Unsere Sektion bespricht mit Frau Stadler die in unserer Sektion gewünschten Fortbildungen und Frau Stadler organisiert dann das ganze Paket. Für unsere Sektion bedeutet dies, momentan keine Einkünfte über die Fortbildungen generiert werden können. Gleichzeitig fällt der finanzielle Aufwand weg, denn die Begrüssungen vor Ort, welche von uns gemacht werden und allfällige Aufwände unserer Sektion werden von der Sektion St. Gallen entschädigt. Wir sind überzeugt, mit dieser Vereinbarung einen guten Entscheid getroffen zu haben, um Ihnen, geschätzte Mitglieder, weiterhin interessante Fortbildungen anbieten zu können. Ob Sie im Kanton Graubünden oder in unserem Nachbarkanton St. Gallen eine für Sie passende Fortbildung finden, melden Sie sich einfach bei uns oder direkt beim SBK St. Gallen an, und profitieren Sie von unseren guten Angeboten.

Auf der Rückseite des Jahresberichts finden Sie die Fortbildungen für das 1. Halbjahr 2014, demnächst werden auch die weiteren Fortbildungen für das laufende Jahr publiziert. Fordern Sie bei Bedarf bei unserer Geschäftsstelle die aktuelle Fortbildungsbroschüre an. Wir freuen uns auf viele Mitglieder mit Zeit für die Fortbildung.

*Marlis Alig*

# Interessengruppe Ausbildungsbegleiterinnen/ Ausbildungsverantwortliche

Leitung: Simona Caduff Gredig, Hélène Bischof-Gubler

Unsere IG besteht zurzeit aus 34 Mitgliedern aus 27 Institutionen.

Wir haben uns 2013 drei Mal zu folgenden Schwerpunktthemen getroffen:

- |               |                               |  |
|---------------|-------------------------------|--|
| 12. Feb. 2013 | Spital Thuisis                | Stellungnahme der IG bezüglich Ausbildungssituation Pflege in Graubünden; vorstellen der neuen, zweijährigen Grundbildung AGS EBA (A. Hänni).  |
| 28. Mai 2013  | OdA GS GR Chur                | Workshop Interkulturelle Kommunikation: Unter dem Titel «Switch zwischen zwei Kulturen» zeigte uns eine FaGe-Lernende aus Sri Lanka in einer Tanz- und Wort-Darbietung ihre besonderen kulturellen Prägungen und die damit verbundenen Herausforderungen in ihrem Leben als junge Frau in der Schweiz auf. Danach ergaben sich im Workshop unter der Leitung von Frau C. Boari, St. Gallen, interessante Diskussionen und Impulse, auch für die Begleitung unserer Lernenden/Studierenden mit Migrationshintergrund. |
| 5. Nov. 2013  | Alterssiedlung<br>Bodmer Chur | Wahlen Leitung/Kassieramt/Erfahrungsaustausch in der Begleitung der AGS-Lernenden/Ausblick auf das Jahr 2014 und Möglichkeit zu einem Besichtigungsrundgang in der Alterssiedlung Bodmer nach erfolgtem Umbau.   |

Auch dieses Jahr wurden die IG-Treffen wie auch das daraus entstandene Netzwerk rege genutzt: Waren es in den letzten Jahren vor allem Themen im Zusammenhang mit den neu geschaffenen Ausbildungsgängen, die uns beschäftigten, so kamen im 2013 aus Ausbildungssicht vermehrt auch Fragen und Problemstellungen bezüglich allgemeiner struktureller Entwicklungen im Gesundheitswesen zur Sprache, so z. B. die Auswirkung der Sparmassnahmen für den Ausbildungsbereich in den Betrieben, die Auswirkungen von Fachpersonalmangel auf die Ausbildungsqualität, die Rekrutierungsschwierigkeiten bei Lernenden der Sek.II-Stufe wie auch bei Berufsbildnerinnen etc.

Im Rahmen der IG den Informations- und Erfahrungsaustausch und die Reflexion der eigenen Rolle als Ausbilder/-in in der Praxis pflegen zu können, ist immer wieder wertvoll.



Darum geht ein herzliches Dankeschön an alle, die sich für die IG einsetzen, vor allem an

- Corinna Karrer und Gerhard Herrmann, welche in Co-Leitung die IG ab 2014 führen werden und an Eva-Maria Lötscher, welche neu das Kassieramt übernimmt.
- Blandina Quinter, die das Kassieramt der IG über zehn Jahre lang zuverlässig geführt hat.
- Simona Caduff Gredig für ihre umsichtige und engagierte Leitung der IG und Hélène Bischof-Gubler für die «ad interim»-Unterstützung.
- alle Institutionen, die uns in diesem Jahr für unsere Treffen wiederum grosszügige Gastfreundschaft gewährt haben.
- die OdA GS GR für die gute Zusammenarbeit.
- die Geschäftsstelle SBK GR – insbesondere an Frau Marlis Alig – für die administrative Unterstützung.
- ... Und an alle Mitglieder der IG für die offenen und bereichernden Diskussionen.

*Dezember 2013*

*Simona Gredig Caduff und Hélène Bischof-Gubler*

# Interessengruppe (IG) freiberuflich tätige Pflegefachpersonen in Graubünden

Die wohl bekannteste Definition von Gesundheit wurde von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) beschrieben:

*«Gesundheit ist ein Zustand vollkommenen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein das Fehlen von Krankheit und Gebrechen.»*

Wege zur Gesundheit aufzeigen – Hilfe in der Krankheit geben: Diesem Anspruch gerecht zu werden, ist ein zentraler Punkt in der Arbeit als freiberuflich tätige Pflegefachperson.

Die Arbeit der freiberuflichen Pflegefachmänner und -Frauen ist eine tägliche Herausforderung und verantwortungreiche Arbeit.

Wir werden oftmals im Leben unserer KlientInnen zu einer wichtigen und oft auch einzigen Bezugsperson. Wir nehmen teil an ihrem Leben und begleiten sie in den persönlichsten Momenten.

Dass wir in solchen Momenten oft auch an unsere eigenen Grenzen stossen können, zeigt uns, wie wichtig uns unsere eigene «Fürsorge» sein muss und darf!

In unseren IG-Treffen können wir uns austauschen, Unterstützung suchen und geben, Konflikt- und Problemsituationen gemeinsam besprechen, Ideen und neue Gedanken aufnehmen.

Auch wenn wir alle «Einzelkämpfer» sind, so verbindet uns doch die Freude und Befriedigung an unserer selbständigen und eigenverantwortlichen Arbeit. Wir alle leisten einen wichtigen und wertvollen Beitrag zum Wohle unserer Gesellschaft und jedes einzelnen Menschen, den wir begleiten dürfen.

Die IG-Sitzungsdaten im 2013 waren

Dienstag, 12. Februar 2013

Montag, 15. April 2013

Dienstag, 14. Mai 2013

Dienstag, 20. August 2013

Dienstag, 26. November 2013

Gäste an den IG Sitzungen waren  
am 15. April 2013: Monika Lorez-Meuli,  
Vorstellung des kant. palliativen Brückendienstes;

am 20. August 2013: Vertreter der SWICA,  
Frau Lauper, psychiatrischer Bereich,  
Frau Frei, somatischer Bereich,  
Herr Betschart, Fachbereichsleiter Pflege,  
Kennenlernen und Austausch;

am 26. November 2013: Johanna Weiss,  
Leiterin Pflege Spitex Chur,  
Austausch und Zusammenarbeit.

#### **Dank**

An dieser Stelle danke ich dem SBK Graubünden für die kompetente Unterstützung.

Ein weiteres Dankeschön geht an Marlis Alig, SBK GR, für die Unterstützung und Mit-  
hilfe.

Einen speziellen Dank richte ich an alle öffentlichen Institutionen und Krankenkassen,  
mit welchen wir vernetzt sind.

Selbstverständlich danke ich auch allen Mitgliedern der IG, die mich in meiner Funktion  
als IG-Leiterin unterstützen.

Ich wünsche uns allen weiterhin viel Freude, Herausforderungen und Gelassenheit in  
unserem Beruf, unserer Arbeit und in unserem täglichen Leben!

10. Januar 2014

*Manuela Tscholl, IG-Leiterin, Chur*

## Interessengruppe Langzeitpflege

Am 23. April 2013 konnte der SBK GR die Gründungsversammlung der IG Langzeitpflege durchführen.

Es fanden sich 20 interessierte Personen zur Gründungsversammlung im Bürgerheim Chur ein. Die Gründungsversammlung wurde sehr interessant gestaltet, referierte doch mit Frau Susanne Aeberhard eine Pionierin im Umgang mit Demenzerkrankten und dem Bild des eigenen Ich. Es haben sich noch am selben Abend spontan 13 Mitglieder für die IG Langzeitpflege eingetragen. Beim vom Bürgerheim Chur offerierten Apéro fanden ein reger Austausch und interessante Gespräche statt.



*Rege Diskussion an der Gründungsversammlung.*

Bereits am 26. September 2013 fand im Restaurant Va Bene in Chur das erste Treffen der IG Langzeitpflege statt. Nach Bereinigung der statutarischen Vorgaben wurde Käthi Platz zur Vorsitzenden der IG Langzeitpflege gewählt. Der Abend füllte sich beinahe mit dem regen Austausch von aktuellen Problemen in allen Betrieben. Aus diesen Diskussionen ergaben sich die Themen für die nächsten Zusammenkünfte. Ebenfalls wurde besprochen, dass wir mit einem Leserbrief oder Presseartikel bezüglich Langzeitpflege an die Öffentlichkeit treten.

Für das Jahr 2014 wurden folgende Daten für die IG-Treffen vereinbart:

- Donnerstag, 13. März 2014
- Dienstag, 3. Juni 2014
- Donnerstag, 25. September 2014

Allfällige Verschiebungen sind jeweils auf der Homepage ersichtlich.

Am nächsten Treffen am 13. März 2014 wird das Thema «Familienzentrierte Pflege/ Umgang mit Angehörigen» besprochen. Als Referentin wird uns Frau Renata Basig, SRK GR, begleiten.

Weitere Themen, die behandelt werden:

- verschiedene Konzepte;
- gegenseitig Synergie nutzen;
- Controller von Krankenkasse einladen;
- Mitarbeiterpool auch in Langzeitpflege;
- langfristige Krankheitsausfälle (z. B. Burn-out) auffangen;
- Sexualität im Alter.

In der SBK Schweiz gibt es ein Netzwerk Langzeitpflege, welches sich dreimal jährlich trifft. Die IG-Leiterin Käthi Platz hat an diesen Treffen in Bern, Basel und St. Gallen teilgenommen und konnte jeweils viele Inputs mit in die Sektion Graubünden nehmen.

*Dezember 2013*

*Käthi Platz, IG-Leitung Langzeitpflege*

# Interessen-/Regionalgruppe (IG/RG) Mütter-/Väterberatung Graubünden

## Leitungsteam

Leitung: Angelina Grazia

Stellvertreterin: Claudia Galluzzo

Finanzen: Susanne Beyer

Delegierte RG-SVM: Heidi Salzgeber

Die Mütterberaterinnen trafen sich zu sechs Sitzungen.

Sich mit dem Berufsstand der Mütterberaterin sowie der Identität der Mütter- und Väterberatung auseinanderzusetzen, aber auch die FA-Reform (Finanzausgleichs-Reform) des Kantons und die zukünftige mögliche Organisationsstruktur der MVB gaben viel zu diskutieren.

## FA-Reform des Kantons

Etwas überraschend kam Anfang Jahr die Information, dass der Kanton eine überarbeitete FA-Reform umsetzen will. Die IG/RG wurde zur Vernehmlassung eingeladen. Der Grosse Rat des Kantons GR wird sich in der Dezembersession damit befassen und darüber entscheiden, ob diese auf das Jahr 2015 umgesetzt werden soll.

Für die MVB würde es bedeuten, dass der Kanton die Finanzierung der MVB übernehmen wird, das Ganze aber ausschreibt und einer, oder mehreren Organisationen oder Trägerschaften übergeben wird.

## Ziele 2013

Die Arbeitgeber erkennen die Notwendigkeit des Nachdiplomstudiums für Mütterberaterinnen

Die Mütterberaterinnen sind sich einig: Eine umfassende Ausbildung und Schulung zur Spezialisierung ist nötig. Nach der FA-Reform gilt es, sich einmal mehr mit vereinten Kräften für die Ausbildung der Berufsfrauen der Mütter- und Väterberatung im Kanton GR einzusetzen. Im Bereich der Ausbildung MVB sind ebenfalls Veränderungen im Gange, da eine eidgenössische höhere Fachprüfung MVB angestrebt wird.

## Projekt Miges balù ist bei den Mütterberaterinnen eingeführt und umgesetzt

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und mit dem Amt für Migration werden die Mütterberaterinnen aus zwei Regionen im Projekt zur besseren Integration der Migrantinnen involviert sein. Aufgrund von Personalwechsel und Mutterschaftsurlaub musste das Projekt verschoben werden. Zwei Sitzungen haben stattgefunden. Das Grobkonzept steht. Die nächsten Schritte betreffend konkreter Umsetzung und Finanzierung kann erst nach dem Entscheid über die FA-Reform mit den Arbeitgebern diskutiert werden.



### **Festlegen, in welcher Form die IG/RG ab 2014 weitergeführt wird**

Der Schweizerische Verband für Mütterberaterinnen SVM ist auf aktive RG's angewiesen. Die Wichtigkeit einer aktiven RG ist bei den Mütterberaterinnen in GR erkannt. Tatsache ist, dass jedes Mitglied knappe Ressourcen hat. Die RG GR hat alle Mitglieder in die Verbandsarbeit eingebunden, die Organisationsstruktur angepasst und somit eine Lösung gefunden. Ein herzliches Dankeschön an alle.

### **Fachspezifische Themen, Zusammenarbeit und Weiteres**

- Fachaustausch mit Dr. Bär, Chefarzt Pädiatrie, Kantonsspital GR;
- Pro-Juventute-Elternbriefe, Daniela Brunner, Mitarbeiterin Gesundheitsamt;
- Fachaustausch unter den Mütterberaterinnen;
- Öffentlichkeitsarbeit durch Preetexte des SVM am 20. November in den Tageszeitungen;
- Arbeitsinstrument «Kompass» ist in portugiesischer Sprache verfügbar.

### **Ausblick 2014**

Folgende Ziele haben die Mütterberaterinnen gefasst:

- Neue Organisationsstrukturen der RG funktionieren und bewähren sich.
- Politbeobachtung ist ein festes Traktandum der IG/RG-Sitzung.
- Aktive Zusammenarbeit mit der IG Arbeitgeber für eine zufriedenstellende Überführung der Mütter- und Väterberatung in neue, professionelle Strukturen.

*Samedan, 4. Dezember 2013*

*Angelina Grazia*

# Interessengruppe Onkologie Graubünden

## Leitungsteam

Annamarie Chistell, Regionalspital Surselva, Ilanz  
Cornelia Kern Fürer, Kantonsspital Graubünden, Chur  
Georgina Coluccello, Kantonsspital Graubünden, Chur

## Ziel der IG ist ...

- die Entwicklung und Förderung der Fach-, Sozial- und Selbstkompetenz in unserer Funktion durch den Austausch von Informationen, Impulsen und Erfahrungen;
- das Bilden berufsspezifischer Meinungen sowie die Entwicklung gemeinsamer Strategien;
- Diskussion, Austausch und Fortbildung über aktuelle Bildungsthemen zu fördern;
- das Wissen und die Fähigkeiten unserer Mitglieder als Ressource zu nutzen und die Netzwerkarbeit zu fördern.

Momentan besteht die IG Onkologie aus 46 Mitgliedern und 5 Stammgästen aus 14 Institutionen. Die Teilnehmerzahl ist konstant geblieben.

Die IG-Onkologie-Treffen fanden jeweils am ersten Mittwoch jeden zweiten Monat, von 17.30 bis 20.00 Uhr in der Villa von Planta zu folgenden Themen statt:

9. Januar            **Pädiatrische Onkologie**
- Die häufigsten malignen Erkrankungen in der Pädiatrie. *Dr. med. Reta Malär, Oberärztin Pädiatrie KSGR.*
  - Umgang mit Eltern und Kindern in der pädiatrischen Onkologie. *Sibylle Rinder, Pflegefachfrau Höfa I, Pädiatrie KSGR.*
6. März            **Ernährung und Krebs**
- Ernährung bei Krebs – Vorstellung des Informationsabends für Patienten und Angehörige. *Renata Gienal, Dipl. Ernährungsberatung HF, KSGR, und Sabina Janz, Dipl. Pflegefachfrau HF, KSGR,*
  - Gefahr einer Mangelernährung bei onkologischen Patienten – Abschlussarbeit NDS Onkologie. *Madeleine Gort, Pflegefachfrau NDS Onkologie, KSGR.*
1. Mai            **Orale Tumorthérapien und Vorstellung der Onkologiepflege Schweiz**
- Vorstellung der Onkologiepflege Schweiz. *Irène Bachmann-Mettler, Präsidentin Onkologiepflege CH.*
  - Vorstellung des nationalen, interdisziplinären Projekts «Orale Tumorthérapie». *Irène Bachmann-Mettler, Präsidentin Onkologiepflege CH.*
  - Praktische Umsetzung des Projekts «Orale Tumorthérapie» am KSGR. *Judith Bischof, Pflegefachfrau DAS in Onkologiepflege.*

3. Juli **Palliativer Brückendienst und Flüssigkeitsgabe am Lebensende**
- Vorstellung des Palliativen Brückendienstes (PBD) Graubünden und die ersten Erfahrungen. *Annamarie Chistell, PBD Surselva, und Anna Martha Kreis, PBD Chur und Umgebung.*
  - Flüssigkeitszufuhr am Lebensende – pro und contra. *Dr. med Cristian Camartin MSc, LA Palliative Care KSGR.*
4. September **Sexualität und Inkontinenz**
- Weibliche Sexualität in der onkologischen Sprechstunde. *Dr. med. Ursula Hasler, OA Brustzentrum KSSG.*
  - Erektile Dysfunktion und Inkontinenz nach Prostataektomie. *Christine Widmer, Pflegeexpertin MSN, Netzwerk Onkologie, KSSG.*
6. November **Körperbildveränderungen und Besuch des Hutateliers**
- Körperbildveränderung bei operativen Brusteingriffen. *Jasmina Bojanic, Pflegefachfrau NDS Onkologie, KSGR.*
  - Vorstellung Hutatelier KOPFFORM. *Verena Philipp, Modistin und ehem. Praxisassistentin.*

Auch im Jahr 2013 basierten die IG-Referate auf Anliegen der IG-Mitglieder. Das Programm ist auf der SBK-Homepage ersichtlich.

Wir beschäftigten uns mit vielschichtigen, fachspezifischen Inhalten im Bereich supportive und palliative Care in der Erwachsenen- und pädiatrischen Onkologie. Die IG-Mitglieder stimmten nach einer sechsmonatigen Diskussion bzgl. IG-Zugehörigkeit (SBK oder Onkologiepflege Schweiz) ab und entschieden sich, weiterhin dem SBK-Graubünden angegliedert zu sein. VertreterInnen des Leitungsteams sollen künftig aktiver und regelmässig in die IG-Treffen integriert werden, um den Informationsfluss bzgl. den berufspolitischen Trends und den relevanten Informationen zu optimieren. Im kommenden Jahr erfolgt eine Auswertung.

Annamarie Chistell zieht sich per Ende 2013 nach fünfjährigem, sehr engagiertem Einsatz als Co-Leitung zurück. Wir danken ihr ganz herzlich für ihre wertvolle Tätigkeit und wünschen ihr rundum nur das Beste.

Dezember 2013

Cornelia Kern Fürer und Georgina Coluccello

# 35 Jahre IG Familien- und Pflegefachfrauen

Gegründet 1979 als «Interessengruppe verheirateter Schwestern»,  
danach Namenswechsel auf «Interessengruppe Familien- und Pflegefachfrauen»  
unter der langjährigen Leitung von Ursula Bächler und Ruth Strasser

## Auflistung der interessanten Besichtigungen und Ausflüge der letzten 25 Jahre

- 14.06.1989 Kräuterwanderung mit anschliessendem Picknick  
Leitung: Herr R. Bargetzi Domat/Ems
- 07.09.1989 Besichtigung der Zellulose-Fabrik Vlesia AG in Goldach
- 27.05.1990 Besichtigung des Klosters Disentis mit der RG Surselva
- 19.06.1990 Besichtigung des Behindertenheims Scalottas in Scharans
- 16.05.1991 Besichtigung des Paraplegikerzentrums in Nottwil
- 19.11.1991 Besichtigung der REGA-Basis in Untervaz
- 05.05.1992 Besichtigung des Blutspendezentrums des ksgr
- 18.05.1993 Führung durch die Klinik Waldhaus mit anschliessendem Vortrag
- 06.09.1993 Besichtigung des Rehabilitationszentrums für Drogenabhängige im  
Lärchenheim in Lutzenberg
- 24.02.1994 Besichtigung und Führung Strafanstalt Sennhof Chur
- 15.09.1994 Besichtigung des Physikalisch-Meteorologischen-Observatoriums in  
Davos
- 06.06.1995 Besichtigung des Dr. A. Vogel Gesundheitszentrums in Teufen
- 21.03.1996 Besichtigung der Anlagen Computertomographie (CT) und Magnetresonanz (MIR) im Kantonsspital Chur
- 07.05.1996 Ganztagesausflug auf die Insel Mainau
- 05.06.1997 Besichtigung des AO Zentrums (Arbeitsgemeinschaft der Osteo-  
synthese in Davos)
- 07.04.1998 Besichtigung der Kantonspolizei Chur, Demonstration Drogenhund im  
Einsatz

- 04.06.1998    Ganztagesausflug mit dem Schiff auf dem Walensee
- 06.05.1999    Besichtigung der Klosterkirche und des Klostermuseums in Disentis
- 16.03.2000    «Last minute», eine Ausstellung zum Thema «Sterben und Tod»  
in Lenzburg
- 16.05.2001    Besichtigung der Bildungsstätte für Gehörlose, Schwerhörige und  
Spätertaubte in Passugg
- 17.09.2001    Besichtigung der Kaffeerösterei Badilatti in Zuoz und anschliessend  
Besichtigung des Mili Weber-Haus in St. Moritz
- 04.06.2002    Besichtigung des Sensoriums in Frauenfeld
- 22.08.2002    Besichtigung der Notrufzentrale 144 im Spital Ilanz
- 11.06.2003    Besichtigung und einkaufen Glasi Hergiswil
- 28.08.2003    Besichtigung der Firma Similisan AG in Jonen
- 18.05.2004    Besichtigung der Rehabilitationsklinik in Valens
- 08.09.2004    Besichtigung der Strafanstalt Saxerriet in Salez
- 15.03.2005    Besichtigung der REGA-Basis in Zürich
- 01.06.2005    Megalithen-Führung in Falera
- 06.10.2005    Besichtigung Firma Edwards in Horw (Hersteller künstlicher und  
biologischer Herzklappen)
- 12.06.2006    Besichtigung St. Benedikt in Somvix und Brotbacken bei Trudi Bass
- 07.09.2006    Besichtigung und Führung Kartause Ittingen
- 25.04.2007    Besichtigung und Führung Firma Straub in Wangs  
(Hersteller von diversen Kathetern)
- 06.06.2007    Besuch des Homöopathie-Gartens in Steinhausen und zweistündige  
Schiffsreise auf dem Zugersee
- 11.09.2007    Besuch und Führung Scalottas in Scharans
- 08.02.2008    Besichtigung des Lokalradiosenders Radio Grischa
- 29.05.2008    Besichtigung und Führung durch das Kloster Ingenbohl in Brunnen

- 21.08.2008 Besichtigung Genossenschaft Fontana Passugg (Bildungs- und Arbeitsstätte für Hörbehinderte)
- 04.09.2008 Besichtigung und Führung Johann Spyri Museum in Hirzel
- 09.03.2009 Theorie in automatisch externer Defibrillation AED
- 10.03.2009 Praktischer Teil Handhabung des AED durch Ulrich Rade, REALÜ
- 11.03.2009 Praktischer Teil Handhabung des AED durch Ulrich Rade, REALÜ
- 12.05.2009 Besichtigung Verein Überlebenshilfe Graubünden
- 09.06.2009 Besichtigung und Führung Conditorei Treichler Kirschtorten in Zug
- 03.09.2009 Stadtführung in Chur mit Sepp Bergamin
- 11.09.2009 Feier 30 Jahre IG und 20 Jahre IG Leitung Ursula Bächler und Ruth Strasser
- 15.04.2010 Besichtigung Firma Simbone Landquart (künstliche Knochen)
- 04.05.2010 Brunnenführung in Chur mit Sepp Bergamin
- 19.08.2010 Ausflug nach Brambrüesch, Mittagessen im Restaurant, Kaffee und Dessert bei Margreth Locher im Ferienhaus
- 23.09.2010 Ausflug ins Freilichtmuseum auf dem Ballenberg
- 27.10.2010 Besichtigung und Führung Torkel Weingut Familie Tanner Maienfeld
- 24.04.2011 Besichtigung und Führung Firma Hamilton Bonaduz
- 09.06.2011 Sepp Bergamin zeigt uns verschiedene verborgene Kleinode und Sehenswürdigkeiten in der Alpenstadt Chur
- 01.09.2011 Stadtführung in Zürich mit Peter Locher
- 03.10.2011 Besichtigung und Führung Frischdienst und Verteilzentrale VOLG in Landquart
- 19.03.2012 Besichtigung des Alters- und Pflegezentrums Maienfeld
- 23.05.2012 Besichtigung und Führung Schloss und Schlossgarten Haldenstein
- 03.08.2012 Ausflug nach Brambrüesch, Mittagessen, Kaffee bei Margreth Locher



- 10.09.2012 Besuch Schutz und Rettung Zürich und Führung durch das Zivilschutzmuseum in Wipkingen, einziges Zivilschutzmuseum der Schweiz
- 20.03.2013 Besichtigung und Führung GEVAG in Untervaz, Kaffee im Restaurant Tennishalle
- 25.04.2013 Besichtigung und Führung Galerie Mirer sowie Besuch und Mittagessen im Steinhauser Zentrum in Obersaxen
- 28.05.2013 Kaffee Tschaler in Chur, anschliessend Besichtigung und Führung mit Sepp Bergamin durchs Bischöfliche Schloss
- 11.06.2013 Besichtigung und Führung Festung Crestawald, Besuch Rofflaschlucht
- 05.08.2013 Ausflug nach Brambrüesch, Mittagessen, Kaffee bei Margreth Locher
- 05.09.2013 Besichtigung und Führung Nahrungsmittelkonzern Oswald in Steinhausen





# 35-Jahre-Jubiläum SBK Graubünden im Schloss Brandis in Maienfeld

## Stimmungsbilder



# Was Sie schon immer über Ihren Berufsverband wissen wollten

## Pflege

Wir setzen uns dafür ein, dass Sie weiterhin die Patienten in den Mittelpunkt stellen können.

## Bildung

Wir setzen uns dafür ein, dass man Sie nicht nur fordert, sondern auch fördert.

## Beratung

Wir setzen uns für Sie ein, wenn Sie berufsspezifische Anliegen haben.

## Politik

Wir setzen uns dafür ein, dass Ihre Forderungen nicht nur gehört, sondern auch umgesetzt werden.

## Information

Wir setzen uns dafür ein, dass Sie regelmässig und umfassend die aktuellen Informationen erhalten.

## Nachwuchs

Mit der Möglichkeit «free4students» möchten wir auch unsere jungen, in der Ausbildung steckenden Berufsleute ins Boot holen.

**Es gibt keinen Grund, nicht SBK-Mitglied zu sein!**

Der SBK ist der offizielle Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner. Mit seinen rund 25000 Mitgliedern ist er der grösste und stärkste Verband im Gesundheitswesen.

## Jahresvorschau 2014

5. März 2014; 17.30–20.00 Uhr Villa von Planta, Fontana Theorieraum	Treffen IG Onkologie, Thema siehe Homepage Interessierte sind herzlich willkommen
13. März 2014; 18.00–20.00 Uhr Casa Falveng, Domat/Ems	Treffen IG Langzeitpflege Interessierte sind herzlich willkommen
20. März 2014; 14.00 Uhr pdgr Klinik Waldhaus in Chur	Netzwerksitzung in Chur Offen für Netzwerkpersonen aus allen Institutionen
20. März 2014; 16.15 Uhr pdgr Klinik Waldhaus in Chur	Jahreshauptversammlung SBK GR Gastreferentin Sr. Liliane Juchli mit Filmbeitrag und Fragerunde
27. März 2014 KKL in Luzern	Fachtagung SVM Tagungsthema «Vertraut und doch so fremd»
26. April 2014 KKL in Luzern	Anästhesiekongress SIGA/SFIA Kongresssthema: «news? Trends & updates»
28./29. April 2014 BGS, Gürtelstrasse 42/44 in Chur	Fortbildung «Modernes Wundmanagement» in Chur Anmeldung per Mail oder Anmeldetalon auf der Homepage
7. Mai 2014; 17.30–20.00 Uhr Villa von Planta, Fontana Theorieraum	Treffen IG Onkologie, Thema siehe Homepage Interessierte sind willkommen
9./13./27. Mai; 25. Juni; 1. Juli 2014 BGS, Gürtelstrasse 42/44 in Chur	Palliative Care Basiskurs Level A2 in Chur 5-Tage Fortbildungskurs
12. Mai 2014 Ganze Schweiz	Tag der Pflege Spezielle Flyer, Aktion in Chur
15. Mai 2014; 14.00–16.00 Uhr Restaurant Loë in Chur	Treffen IG Freiberuflich Pflegende Alle Freiberuflich Pflegenden sind willkommen
23. Mai 2014; 09.00–16.40 Uhr BGS, Gürtelstrasse 42/44 in Chur	Fortbildung «Akut- und Notfallsituationen in der Langzeitpflege» – für Dipl. Pflegefachpersonen und FaGe
27. Mai 2014; 13.30–16.30 Uhr Altersheim Jenaz	Treffen IG Ausbildungsverantwortliche Alle Ausbildungsverantwortlichen sind willkommen
3. Juni 2014; 18.00–20.00 Uhr Ort noch offen, siehe Homepage	Treffen IG Langzeitpflege Interessierte sind herzlich willkommen



4.–6. Juni 2014 Congress Center in Basel	<b>Pflegekongress in Basel</b> Der Anlass für alle Pflegenden
12. Juni 2014 Hotel National in Bern	<b>Delegiertenversammlung SBK Schweiz in Bern</b> Die Delegierten des SBK GR besuchen gemeinsam die DV und vertreten unsere Interessen
2. Juli 2014; 17.30–20.00 Uhr Villa von Planta, Fontana Theorieraum	<b>Treffen IG Onkologie, Thema siehe Homepage</b> Interessierte sind willkommen
26. August 2014; 14.00–16.00 Uhr Restaurant Loë in Chur	<b>Treffen IG Freiberuflich Pflegende</b> Alle Freiberuflich Pflegenden sind willkommen
3. September 2014; 17.30–20.00 Uhr Villa von Planta, Fontana Theorieraum	<b>Treffen IG Onkologie, Thema siehe Homepage</b> Interessierte sind willkommen
25. September 2014; 18.00–20.00 Uhr Ort noch offen, siehe Homepage	<b>Treffen IG Langzeitpflege</b> Interessierte sind herzlich willkommen
Im Oktober 2014 Datum und Ort siehe Homepage	<b>Netzwerksitzung</b> Netzwerkpersonen aus allen Institutionen sind willkommen
5. November 2014; 17.30–20.00 Uhr Villa von Planta, Fontana Theorieraum	<b>Treffen IG Onkologie, Thema siehe Homepage</b> Interessierte sind willkommen
18. November 2014 Alters- und Pflegeheim Domleschg	<b>Treffen IG Ausbildungsverantwortliche</b> Alle Ausbildungsverantwortlichen sind willkommen
25. November 2014; 14.00–16.00 Uhr Restaurant Loë in Chur	<b>Treffen IG Freiberuflich Pflegende</b> Alle Freiberuflich Pflegenden sind willkommen

Unsere Interessensgruppen (IG) mit den jeweiligen Kontaktpersonen auf einen Blick:

IG Ausbildungsverantwortliche: Geri Hermann, 081 650 31 48/  
Corina Karrer, 081 650 06 80

IG Familien- und Pflegefachfrauen: Ursula Bächler, 081 252 37 32/  
Ruth Strasser, 081 284 61 31

IG Freiberuflich Pflegende: Manuela Tscholl, Tel. 079 679 48 84

IG Langzeitpflege: Käthi Platz, 078 724 37 44/Silvia Salzmann, 079 488 85 82

IG/RG Mütter- und Väterberatung MVB: Angelina Grazia, 081 852 11 20

IG Onkologie: Cornelia Kern, 081 256 67 32/Georgina Colucello, 081 256 67 32

Netzwerkgruppe: Käthi Platz, 078 724 37 44/Silvia Salzmann, 079 488 85 82

Anmeldungen, Anfragen und Informationen über

die Anlässe und die Interessensgruppen bei:

SBK Graubünden · Gürtelstrasse 24 · PF 578, 7001 Chur · info@sbk-gr.ch · Tel. 081 353 53 79



# VivanoSystem®

Safety. And Simplicity.



Vivano® von HARTMANN – das Gesamtsystem für die erfolgreiche Unterdruck-Wundtherapie

Weitere Informationen erhalten Sie unter: [www.vivanosystem.ch](http://www.vivanosystem.ch) – oder schreiben Sie uns eine E-Mail: [ivf-vivano@hartmann.info](mailto:ivf-vivano@hartmann.info)

# Fortbildungen 2014 – lernen ist immer sinnvoll

## SBK St. Gallen/Thurgau/Appenzell/SBK Graubünden

12. März und 24. April	<b>Führen von Teams und Gruppen</b> Für dipl. Pflegefachpersonen und FaGe mit Führungsfunktion in Gruppen oder Teams
13./14. März	<b>Diabetes mellitus – Vertiefungskurs</b> für dipl. Pflegefachpersonen mit Basiskenntnissen
21. März	<b>Akut- und Notfallsituationen in der Langzeitpflege</b> für dipl. Pflegefachpersonen und FaGe
27./28. März 11./25./28. April 9. Mai	<b>Wiedereinstieg ins Berufsfeld Pflege</b> <b>Modul 1: Theoretische Grundlagen</b> für dipl. Pflegefachpersonen
28./29. April	<b>Modernes Wundmanagement</b> Kursort Chur, BGS Für Pflegefachpersonen mit Basiskenntnissen
29. April	<b>Depression im Alter</b> für dipl. Pflegefachpersonen
5./6. Mai	<b>Physiologie und Pathophysiologie Herz-Kreislauf</b> für dipl. Pflegefachpersonen
9./13./27. Mai 25. Juni/1. Juli	<b>Palliative Care Basiskurs Level A2</b> für dipl. Pflegefachpersonal
15./16. Mai/2. Juni	<b>Evidenzbasierte Pflege in der Pflegepraxis</b> für dipl. Pflegefachpersonen
19./20. Mai	<b>Wiedereinstieg ins Berufsfeld Pflege</b> <b>Modul 3: Modernes Wundmanagement</b> für dipl. Pflegefachpersonen und FaGe
23. Mai	<b>Akut- und Notfallsituationen in der Langzeitpflege,</b> Kursort Chur, BGS für dipl. Pflegefachpersonen und FaGe
27. Mai 16. Juni 19./20. Juni	<b>Wiedereinstieg ins Berufsfeld Pflege</b> <b>Modul 4: Diabetes/Palliative Care/Demenz</b> für dipl. Pflegefachpersonen
6./13. Juni	<b>Ausbilden und Anleiten in der betrieblichen Praxis</b> für dipl. Pflegefachpersonen und FaGe
11. Juni	<b>Sitzungen sicher leiten und lebendig gestalten</b> für Führungspersonen aller Kaderstufen
17./18. Juni	<b>Modernes Wundmanagement</b> Vertiefungskurs

### Anmeldungen und Anfragen bei

SBK St. Gallen/Thurgau/Appenzell  
Kolumbanstrasse 2  
9008 St. Gallen  
daniela.stadler@sbk-sg.ch

oder

SBK Graubünden  
Gürtelstrasse 24/PF 578  
7001 Chur  
info@sbk-gr.ch